

Karl Kolovratnik

* 27. August 1891 — † 24. April 1979

Hart und unerwartet schlug das Schicksal wieder zu: Ausgerechnet am Tage der Entlassung vom Spital überfiel Dich am frühen Morgen ein Koma, aus dem Du nicht mehr erwachen konntest. Zwei Wochen vorher warst Du auf der Straße aufgelesen worden, und Du wurdest in das Spital gebracht. Dein Herzanfall hatte sich rasch gebessert, und so hast Du in einer Postkarte an unsere Klubkameradin Paula Schickl geschrieben, daß Du am nächsten Tag das Spital verlassen wirst. Das Schicksal wollte es aber anders.

Lieber Karl! In der Zeit um 1925 haben wir uns in der Sektion Reichenstein des ÖAV zusammengefunden. Du hattest damals Gefährten der älteren Generation, während ich in der Jungmannschaft der Reichensteiner Anschluß fand. So vergingen die Jahre, in denen Du mit Deinem Seilgefährten Landl zahlreiche Bergfahrten aller Schwierigkeitsgrade in den Ost- und Westalpen durchführen konntest. Zu dieser Auslese gehörten auch die schwierigen Kletterfahrten im Montblanc-Gebiet, nach einer gelungenen Überschreitung dieses Gipfels.

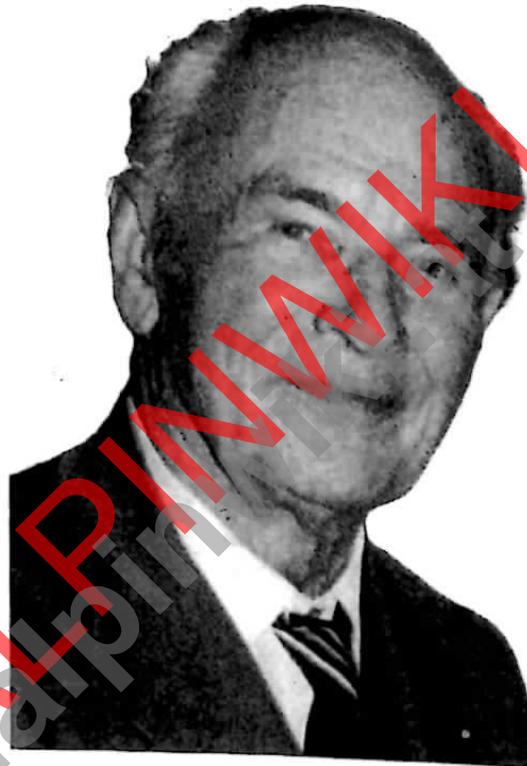
In späteren Jahren hast Du mit Klubkamerad Adalbert Kautzky zahlreiche Bergfahrten durchgeführt, und Du warst auch mit der Familie Deines Seilgefährten sehr befreundet.

Unsere ersten gemeinsamen Bergfahrten waren die Gipfel der Julischen Alpen. Bei einer dieser Bergfahrten entgingen wir knapp einem Biwak im steilen Fels, denn es gelang uns doch noch, zu mitternächtlicher Stunde den Talboden zu erreichen.

Im Jahre 1966 fanden sich drei ältere Klubkameraden zu gemeinsamen Bergfahrten im Glocknergebiet zusammen. Karl Hanns Richter war 80 Jahre, Du warst 75 Jahre, und ich war ein ganzes Jahr jünger. Unbeschreiblich waren die Gefühle und Freuden, die wir damals erlebten, als wir trotz aller Wetterunbilden unter anderen Bergfahrten auch unseren Hüttenberg, den Großglockner, besteigen konnten.

Im letzten Mitgliederverzeichnis des ÖAK bist Du unter der Nummer 9 angeführt. Der Sektion Reichenstein hast Du 56 Jahre angehört und dem Österreichischen Alpenverein über 60 Jahre. Für diese alpinen Vereinigungen warst Du stets aufopfernd tätig, und Deine immerwährende Hilfsbereitschaft hat Dich unter dem verdienstvollen Klubkameraden Hamburger zum Bergrettungsdienst gebracht. Du warst somit ein würdiger „Senior der Wiener Bergsteiger“.

Im Privatleben hattest Du zwei liebe Kameradinnen, die mit Dir Freud und Leid teilten und für ein sorgloses Dasein sorgten. Leider hast Du Deine erste Frau schon früh an Jahren mit einem schweren Lungenleiden verloren, und Deine zweite Frau war das Opfer einer sehr schmerzhaften, unheilbaren Krankheit. Nach dem Verlust Deiner zweiten Gattin warst Du dem Zusammenbruch nahe. Für Dich waren es die schwersten Lebensjahre, und nur Deine Bergleidenschaft, die schöngeistige Literatur und die Liebe zur Musik gaben Dir wieder Halt. Du hast ja den Wiener Symphonikern angehört, und Du warst ein eifriger Teilnehmer bei Streichquartetten.



Nun nehmen alle, die Dich lieb gewonnen haben, Abschied von Dir. Du warst einer der alten Generation, verantwortungsbewußt im Berufsleben und in den Bergen. Du hast das ÖAK-Abzeichen stets mit Stolz getragen. Die mit Dir verlebten Gipfelstunden sind mir Meilensteine des Lebens. Es waren uns viele Stunden höchsten Glückes beschieden, und wir umarmten uns noch seilverbunden nach schwerem Ringen um den Gipfelsieg und versanken danach in ein stilles Gebet.

Nun, lieber Freund, gehst Du zur letzten Talfahrt, und bitte grüße mir unterwegs den einen oder anderen Kameraden.

H. Hiebl